Für Sie gelesen = Lu pour vous

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **68 (1977)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ren wesentlich zugenommen hat. Die Einstellung der Förderung von Öl aus dem Meeresgrund war auf dessen Vorstellungen wegen Gefährdung der Küsten durch ausströmendes Öl zurückzuführen.

Gegenwärtig lässt sich noch nicht absehen, welches Schicksal die einzelnen Vorschläge Carters im Kongress erleiden. Davon hängt naturgemäss der Tätigkeitsbereich des DOE in hohem Masse ab. Das Abgeordnetenhaus hat die Steuererhöhung für Benzin abgelehnt, ebenso die von der Öl- und Gaswirtschaft verlangte Abschaffung der staatlichen Preiskontrolle von Öl und Gas. Hingegen wurde, um neuen Bohrungen Anreiz zu geben, die Anhebung der Preise für neuentdecktes Erdgas genehmigt, ebenso für «neues Öl», wobei die Definition nach der Entfernung von schon bestehenden Quellen geologisch nicht für gerechtfertigt gehalten wird. Erfolg hatte Carter auch für die Steuer für Autos mit hohem Benzinverbrauch, die sogenannten «gas guzzlers» (Benzinsäufer). Steuerliche Vorteile und Barzuschüsse für Gebäudeisolierung zur Einsparung von Energie wurden ebenso genehmigt wie für Einrichtungen der Sonnenenergie, auch Massnahmen zur vermehrten Kohleförderung.

Im Senat begann die Debatte Anfang September, wo Senator Long, der Vorsitzende des massgebenden Finanzausschusses, das Sprachrohr der Förderungsinteressenten ist, die die Abschaffung der Preiskontrolle verlangen.

Dr. Robert Adam, Senatspräsident a. D., München

Für Sie gelesen – Lu pour vous

Elektromechanische Wärmepumpen

Im Rahmen eines Studienprogramms hat die Eidgenössische Abwärmekommission des Eidgenössischen Institutes für Reaktorforschung (EIR) die Einsatzmöglichkeiten und die Entwicklungsaussichten von Wärmepumpen in der Schweiz zu studieren. Unter dem Titel «Elektromechanische Wärmepumpen» ist der umfangreiche Bericht des EIR nun veröffentlicht worden. Der Bericht gliedert sich in folgende Kapitel:

- Grundsätzliche Erwägungen
- Entwicklung und heutiger Stand der Wärmepumpentechnik
- Thermodynamische Grundlagen des Wärmepumpenprozesses
- Wärmequellen
- Anwendungsmöglichkeiten von Wärmepumpen in der Schweiz aus der Sicht der Elektrizitätswerke
- Das Heizen von Einzelgebäuden
- Wärmetransport
- Auslegung und Wirtschaftlichkeit
- Betriebsverhalten ausgeführter Wärmepumpenanlagen
- Umweltschutz und Bewilligung von Wärmepumpenanlagen
- Folgerungen und Empfehlungen

Der über 300 Seiten starke Dokumentationsband, der bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3003 Bern, erhältlich ist, gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten, mit dem Wärmepumpenbetrieb zusammenhängenden Aspekte. Diese Studie ist für jedes Elektrizitätswerk, das sich mit dem Anschluss von Wärmepumpenanlagen zu befassen hat, als Basisdokumentation sehr wertvoll. *Mz*

Pressespiegel – Reflets de presse

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

Grosse Energiereserven in Graubünden

sda. Die gesamte, theoretisch mögliche Energieerzeugung aus allen im Kanton Graubünden konzessionierten, noch nicht vollständig ausgebauten Wasserkraftwerken würde rund 3,2 Milliarden Kilowattstunden (kWh) betragen. Zu diesem Resultat kommt die Bündner Regierung in ihrer Antwort auf eine im Grossen Rat eingereichte Kleine Anfrage.

Nach den regierungsrätlichen Ausführungen wären für die Realisierung dieser noch nicht erstellten 24 Kraftwerke Investitionen in der Grössenordnung von 3,4 Milliarden Franken erforderlich. Mit wenigen Ausnahmen handle es sich dabei aber um Anlagen mit zurzeit noch zu hohen Energiegestehungskosten. Die mittlere Produktion aus heute in Betrieb stehenden Anlagen betrage rund 6,5 Milliarden kWh.

Projekte in Arbeit

Im heutigen Zeitpunkt stehen nach den Ausführungen der Bündner Regierung die Kraftwerke Ilanz I und II sowie die Erweiterung der Kraftwerke Zervreila im Vordergrund. An den Stufen Tavanasa-Ilanz (Ilanz I) sowie Panix-Ilanz (Ilanz II) sind momentan wieder Projektierungsarbeiten im Gang. Diese sollen nähere Aufschlüsse über die Wirtschaftlichkeit dieser Bauvorhaben geben. Die Gemeinden sind bereits im Besitz neuer Unterlagen, und es sollen demnächst weitere Orientierungen stattfinden. Die Realisierung von weiteren Anlagen hange weitgehend von Angebot und Nachfrage sowie von der Preisentwicklung der elektrischen Energie ab.

Eigentliche Wartegelder zugunsten von Gemeinden und Kanton für konzessionierte, jedoch noch nicht ausgebaute Kraftwerke sind im Gesetz nicht vorgesehen. Hingegen können aufgrund der Ausführungsverordnung zum bündnerischen Wasserrechtsgesetz für die Genehmigung von Fristerstreckungen für den Beginn der Bauarbeiten Gebühren erhoben werden.

«Luzerner Neueste Nachrichten», Luzern, 6. September 1977

Kein «China-Syndrom» in Lucens

(sda) Als falsch bezeichnet der Bundesrat die Behauptung, dass es im Innern des Versuchsatomkraftwerks Lucens zum sogenannten «China-Syndrom» gekommen sei, eine glühende Masse sich also immer weiter durch die Erde hindurchfresse, bis sie auf der andern Seite in China wieder zum Vorschein komme. Das stimmt laut Bundesrat nicht, weil *der Reaktorkern in Lucens seit langem vollständig ausgebaut* und die Brennelemente zur chemischen Wiederaufarbeitung ins Ausland gebracht worden sind. Die Behauptung war in der Zeitschrift «Die Christengemeinschaft» aufgestellt und *von Nationalrat Trottmann* (cvp., Aargau) in einer Einfachen Anfrage zitiert worden. Der Bundesrat betrachtet diesen Zeitungsbericht als «ein weiteres und besonders schwerwiegendes Beispiel *falscher und tendenziöser Informationen,* wie sie auf dem Gebiet der Kernenergie nur allzuoft verbreitet werden».

«Neue Zürcher Zeitung», Zürich, 15. September 1977